

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Genossinnen und Genossen,*

auch wenn ich frühes aufstehen gewohnt bin, war es am Sonntag den 04.07.2021 doch etwas anderes. An einem Tag, an dem man eigentlich etwas länger schläft, ging es um 04:30 Uhr zum Fischmarkt.

Als die Sonne langsam über Stadt auf ging, traf ich Aale-Dieter an seinem Verkaufsstand. Ein gemeinsamer Kaffee und schon kam die Presse. Diese hatte allerdingst nur Interesse an den Standbetreibern, den Besuchern und der Bezirksamtsleiterin, die natürlich das Gefühl vermittelte, dass hier das Bezirksamt die treibende Kraft zur Wiedereröffnung war. Der Schaustellerverband, politisch Interessierte in Altona und auch die Empfänger meines Newsletters wissen es besser. Egal, Hauptsache der Fischmarkt ist wieder am Start.

Mit freundlichen Grüßen,



Ein trauriger Tag für die Hamburger Politik.

Der große Wohnungsbaupolitiker Michael Sachs ist tot. Er erlag am Wochenende seiner Krankheit.

Michael Sachs war langjähriger Geschäftsführer der SAGA/GWG. Unter Ole von Beust wurde er Hamburger Wohnungsbau-Koordinator und unter Olaf Scholz Staatsrat in der Stadtentwicklungs-Behörde. Er gilt als der „Vater“ des so erfolgreichen Hamburger Wohnungsbau-Programms.

Michael Sachs war Sozialdemokrat mit Leib und Seele.

Er war viele Jahre Vorsitzender des SPD-Distriktes Ottensen.

Wir werden ihn nicht vergessen!

Ich kann mich noch gut an die Gespräche bei Michael Zuhause in der Küche erinnern. Wir haben viel über die sportliche Zukunft von Altona 93 gesprochen und den Umzug in das neue Stadion am Diebsdeich auf den Weg gebracht. Ein feiner Kerl ist über den Regenbogen gegangen.



Die SPD in Altona trauert um

Staatsrat a.D.

Michael Sachs

* 04.09.1947 - 24.7.2021

Michael Sachs war über 53 Jahre lang Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Er war Vorsitzender der SPD Ottensen, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und Staatsrat in der Stadtentwicklungs- und Umweltbehörde, wo er das Hamburger Wohnungsbau-Programm maßgeblich prägte.

Wir trauern um einen klugen, liebenswerten Genossen und unermüdlichen Mitstreiter. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und Freunden.

Sören Platten
Vorsitzender der
SPD Altona

Thomas Adrian
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion Altona

Mithat Capar
Vorsitzender der
SPD Ottensen

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		Datum
Öffentlich	Gremium	

Beleuchtete Joggingstrecke im Altonaer Volkspark – finale Beschlussfassung und zeitnahe Umsetzung
 Antrag der Fraktionen SPD, CDU, FDP, Grüne und Linke

Seit 2018 beschäftigt sich die Bezirksversammlung-Altona und der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport mit dem Thema „Beleuchtete Joggingstrecke“ im Altonaer Volkspark, um den Sportler*innen auch in den dunkleren Jahreszeiten eine Möglichkeit der sportlichen Betätigung zu bieten. Dabei wurde die Problematik beraten, dass zum einen die Beleuchtung der Laufstrecke um die große Spielwiese für den Freizeitsport bedeutend ist, zum anderen keine negativen Auswirkungen auf die Tierwelt, insbesondere auf die Fledermäuse, durch die Ausleuchtung erfolgen dürfte (dazu die Drs. Nr. 20-5086; 21-1164; 21-1260 und 21-1604).

Zur Finanzierung stehen 150.000 Euro aus dem Vertrag mit dem HSV zur Erstellung eines Lauftreffs, der nicht realisiert wurde, sowie 250.000 Euro aus dem investiven Quartierfonds zur Verfügung. Der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport hat sich in der Sitzung am 01.06.2021 zum Thema Artenschutz und Beleuchtung, mit entsprechenden Experten der BUKEA, der Hamburger Verkehrsanlagen und des Fledermaus-Zentrum ausgetauscht. Hier bietet sich die Chance, eine für Hamburger Grünanlagen beispielhafte Beleuchtung zu installieren. Um die in diesem Bereich nachgewiesenen Quartierstandorte der Fledermäuse (Braunen Langohr „Plecotus auritus“) nicht zu gefährden, wurden verschiedene Voraussetzungen und Rahmenbedingungen abgesprochen.

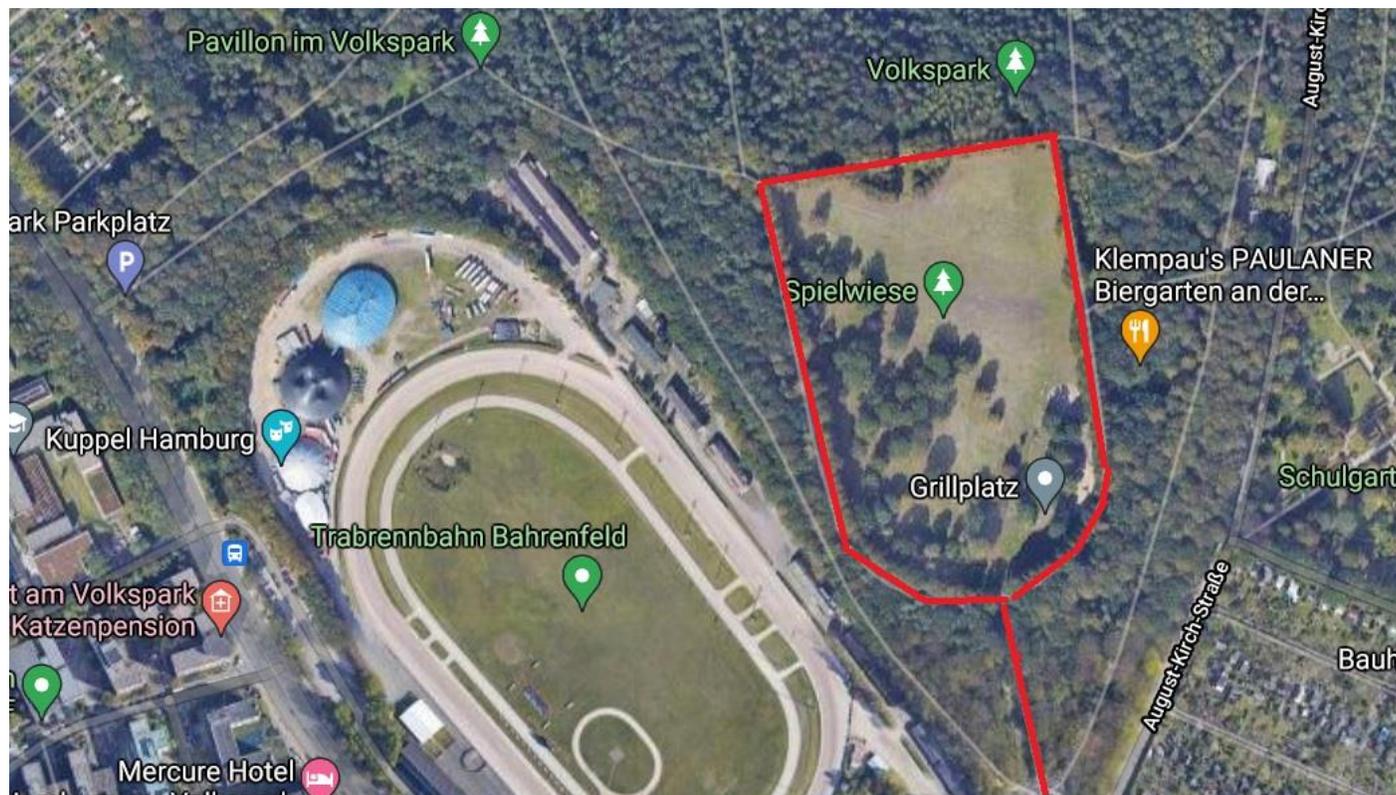
Dies vorausgeschickt möge der Hauptausschuss in Vertretung für die Bezirksversammlung folgendes beschließen:

Das Bezirksamt-Altona wird gem. § 19 BezVG gebeten:

1. ein neues Angebot der HHVA einzuholen, in dem möglichst fledermausfreundliche Beleuchtungskörper bis max. 2.700 Kelvin und Masthöhen von max. 3,50m. eingeplant werden. Dabei soll die Strecke vom 01.09.-15.05. eines jeden Jahres ab Einsetzen der Dunkelheit bis max. 22:00 Uhr beleuchtet werden und zum Ende der Beleuchtungszeit langsam abdunkeln, damit Sportler*innen nicht von der schlagartigen Abschaltung überrascht werden und es ggf. zu Unfällen kommt.
2. das unter Punkt 1 angeforderte Angebot der HHVA vom Fledermaus-Zentrum fachlich nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz bewerten und die bauliche Ausführung – vorbehaltlich der artenschutzrechtlichen Genehmigung – gutachterlich begleiten zu lassen.
3. die notwendige Verkabelung durch die Stromnetz Hamburg GmbH zu klären. Dabei müssen naturschutzrechtliche Belange bei den Baumaßnahmen berücksichtigt werden.
4. nach erfolgter Beauftragung und baulicher Umsetzung, die Joggingstrecke vom 16.05.-31.08. eines jeden Jahres nicht zu beleuchten, um in diesem Zeitraum die Fledermäuse in ihrem Wochenstubenquartier und bei der Nahrungssuche nicht zu stören. Entsprechende Informationsschilder zum Beleuchtungszeitraum (in welcher Zeit die Beleuchtung eingeschaltet ist) sind an den Zugängen zu installieren.
5. sollten die 400.000 Euro nicht zur Realisierung ausreichen, mit der Behörde für Inneres und Sport (BIS) Gespräche mit dem Ziel zu führen, dass weitere finanzielle Mittel über Active City und/oder dem Parksportprogramm zu generieren sind.
6. eine Fertigstellung der Beleuchtungsanlage zum 1.Quartal 2022 zu realisieren.

Petition:
 Der Hauptausschuss wird stellvertretend für die Bezirksversammlung um Zustimmung gebeten.

Anlagen:
 ohne



Anm. Andreas Bernau:
 Nach langer Zeit ist es mir endlich gelungen, mein Idee der beleuchteten Joggingstrecke im Volkspark (rote Linie) zu einem Antrag zu bringen, der von allen Fraktionen mitgetragen wurde.

NEWS!



Presseberichte

Hamburger Fischmarkt

Es ist ein Testbetrieb geplant!

Vor mehr als einem Jahr musste der Hamburger Fischmarkt pandemiebedingt den Betrieb einstellen – jetzt wird der bekannte traditionelle Markt am Hafen in kleinen, vorsichtigen Schritten zurückkehren. Das Bezirksamt Altona und die Händler*innen streben für die kommenden Wochen eine Öffnung unter Auflagen an.

Stefanie von Berg, Bezirksamtsleiterin Altona: „Der Hamburger Fischmarkt ist eine echte Altonaer Institution, die uns im Bezirksamt sehr am Herzen liegt. In den vergangenen Monaten haben wir gemerkt, was es bedeutet, wenn am Sonntagmorgen nicht das Leben an der Hafenkante pulsiert. Dann fehlt einfach etwas. Und das

möchten wir nun gerne wieder ändern, vor allem, um den Marktkaufleuten wieder eine wirtschaftliche Perspektive bieten zu können. Deswegen wird der Markt nun auch wieder sonntags von 5 Uhr bis 9.30 Uhr stattfinden können.“

Wilfried Thal, Präsident vom Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller: „Mit der Rückkehr des Fischmarkts setzt Hamburg ein Zeichen, dass sich das Tor zur Welt wieder einen Spalt breit öffnet – auch für Besucher*innen und Tourist*innen. Der Markt hat schließlich eine Bedeutung und ist weit über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt. Wir freuen uns sehr, dass das Bezirksamt Altona die Wiedereröffnung, wenn auch in kleinen Schritten, ermöglicht. Gleichzeitig hoffen wir natürlich, dass die Pandemie es uns so schnell wie möglich erlaubt, zu alten Gepflogenheiten zurückzukehren.“ Da der Hamburger Fischmarkt in

seiner bisherigen Ausprägung ein Markt besonderer Art war, müssen die Rahmenbedingungen temporär auf die eines Wochenmarktes angepasst werden, unter Berücksichtigung der geltenden Eindämmungsverordnung.

Dies bedeutet vor allem, dass zunächst auf sogenannte Eventanteile verzichtet werden muss. Dazu zählen unter anderem Marktschreier*innen, das überlaute Anpreisen von Waren sowie das Musizieren auf dem Marktgelände. Das Warensortiment am Hamburger Fischmarkt wird sich vorerst an dem eines normalen Wochenmarktes orientieren, und der Verzehr von Lebensmitteln wird nur außerhalb der Marktfläche gestattet sein.

Bei der besagten Fläche handelt es sich um ein übersichtliches Areal hinter der Flutschutzmauer. Auf einer Länge von 250 Metern und einer Breite von 30 Metern können vorerst rund 60 Händler*innen in zwei Reihen ihre Waren anbieten. Für Besucher*innen ist eine mittige Durchgangsbreite von 20 Metern vorgesehen, um ausreichend Abstand im Sinne des Infektionsschutzes zu ermöglichen.

Zu Letzterem gehört auch die Sicherstellung infektionsschutzrechtlicher Vorgaben. Dies beinhaltet vor allem nach wie vor das Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung auf dem Marktgelände, die Einhaltung und Überwachung des Abstandsgebots von 1,5 Metern von anwesenden Personen sowie und das regelmäßige Reinigen häufig berührter Oberflächen.



Grundlage hierfür ist das aktuelle Infektionsgeschehen. Die zuletzt niedrigen Inzidenzwerte erlauben es, den Hamburger Fischmarkt zumindest in Teilen wieder stattfinden zu lassen. Die vom Bezirksamt angestrebte Wiedereröffnung am Sonntag, den 4. Juli, erfolgt in enger Abstimmung mit den Fachbehörden, um die gesundheitlichen Belange unter Berücksichtigung der Infektionslage und weiteren Gefährdung sowie der Sicherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausreichend zu würdigen und gewährleisten zu können.



Information für die Presse

22. Juni 2021

Bezirksamt Altona gibt Widerstand auf: Altonaer Fischmarkt darf wieder eröffnen!

Die SPD-Fraktion Altona begrüßt die Entscheidung des Bezirksamts Altona, den Altonaer Fischmarkt, voraussichtlich am Sonntag, 4. Juli, testweise wieder zu öffnen. Damit folgt das Bezirksamt nach langem Zögern der wiederholten SPD-Initiative zu diesem Thema.

Dazu Andreas Bernau, Sprecher der SPD-Fraktion Altona für Umwelt, Klima und Verbraucherschutz: „Super, dass der lange Kampf der Schaustellerinnen und Schausteller zu Wiedereröffnung des Fischmarkts jetzt von einem ersten Erfolg gekrönt ist. Die testweise Wiedereröffnung ist ein erster Lichtstreifen am Horizont, der für die Schaustellerinnen und Schausteller wieder eine gewisse wirtschaftliche Perspektive aufzeigt.“

Der Altonaer Fischmarkt ist im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus bereits seit Mitte März 2020 geschlossen. Die lange Schließung bedroht die Zukunft dieser über 300 Jahre alten Altonaer und Hamburger Institution. Nun soll der Fischmarkt am 4. Juli das erste Mal seit Beginn der Corona-Krise wieder stattfinden. Aber in stark reduzierter Form, vergleichbar mit einem Wochenmarkt. Auf sogenannte Eventteile wie Musizieren und lautes Anpreisen der Waren wird verzichtet, die Marktfläche selber wird auf eine Länge von 250 Metern und eine Breite von 30 Metern reduziert. Hier können vorerst rund 60 Händlerinnen und Händler in zwei Reihen ihre Waren anbieten. Die Besucherinnen und Besucher selber können den Markt auf einem 20 Metern breiten Durchgangstreifen durchqueren. Weiterhin gelten gewisse Hygienevorgaben wie die Maskenpflicht.

Angesichts der Rahmenbedingungen der Wiedereröffnung äußert sich Bernau sehr kritisch: „Jetzt mal Butter bei die Fische, wenn wir den Fischmarkt jetzt temporär als Wochenmarkt wieder öffnen, dann frage ich mich schon, warum das Bezirksamt sich nicht schon viel früher für diese Lösung stark gemacht hat? Der Isenmarkt beispielsweise ist schon seit ewigen Zeiten wieder offen. Ich erwarte schon von einer Altonaer Bezirksamtsleiterin, dass sie ein Thema wie den Altonaer Fischmarkt zu ihrer ersten Priorität macht und sich nicht hinter dem Senat und der Eindämmungsverordnung versteckt. Hier wurde gerade gegenüber den Schaustellerinnen und Schaustellern viel Vertrauen verspielt.“

Bernau hofft darauf, dass es nun nicht nur bei der testweisen Wiedereröffnung bleibt: „Der Fischmarkt und Altona, das gehört einfach zusammen. Wir alle, Politik und Verwaltung, sind aufgefordert alles dafür zu tun, dass uns diese Hamburger Institution dauerhaft erhalten bleibt!“

Rückfragen:

Andreas Bernau: 0172/78 31 204

Quelle: Luruper Nachrichten 30.06.2021

Bezirksamt Altona gibt Widerstand auf: Altonaer Fischmarkt darf wieder eröffnen!

Die SPD-Fraktion Altona begrüßt die Entscheidung des Bezirksamts Altona, den Altonaer Fischmarkt, voraussichtlich am Sonntag, 4. Juli, testweise wieder zu öffnen. Damit folgt das Bezirksamt nach langem Zögern der wiederholten SPD-Initiative zu diesem Thema. Dazu Andreas Bernau, Sprecher der SPD-Fraktion Altona für Umwelt, Klima und Verbraucherschutz: „Super, dass der lange Kampf der Schaustellerinnen und Schausteller zu Wiedereröffnung des Fischmarkts jetzt von einem ersten Erfolg gekrönt ist. Die testweise Wiedereröffnung ist ein erster Lichtstreifen am Horizont, der für die Schaustellerinnen und Schausteller wieder eine gewisse wirtschaft-

liche Perspektive aufzeigt.“ Der Altonaer Fischmarkt ist im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus bereits seit Mitte März 2020 geschlossen. Die lange Schließung bedroht die Zukunft dieser über 300 Jahre alten Altonaer und Hamburger Institution. Nun soll der Fischmarkt am 4. Juli das erste Mal seit Beginn der Corona-Krise wieder stattfinden. Aber in stark reduzierter Form, vergleichbar mit einem Wochenmarkt. Auf sogenannte Eventteile wie Musizieren und lautes Anpreisen der Waren wird verzichtet, die Marktfläche selber wird auf eine Länge von 250 Metern und eine Breite von 30 Metern reduziert. Hier können vorerst rund 60

Händlerinnen und Händler in zwei Reihen ihre Waren anbieten. Die Besucherinnen und Besucher selber können den Markt auf einem 20 Meter breiten Durchgangstreifen durchqueren. Weiterhin gelten gewisse Hygienevorgaben wie die Maskenpflicht. Angesichts der Rahmenbedingungen der Wiedereröffnung äußert sich Bernau sehr kritisch: „Jetzt mal Butter bei die Fische, wenn wir den Fischmarkt jetzt temporär als Wochenmarkt wieder öffnen, dann frage ich mich schon, warum das Bezirksamt sich nicht schon viel früher für diese Lösung stark gemacht hat? Der Isemarkt beispielsweise ist schon seit ewigen Zeiten wieder offen. Ich erwarte schon



Setzt sich für den Fischmarkt ein: Andreas Bernau

von einer Altonaer Bezirksamtsleiterin, dass sie ein Thema wie den Altonaer Fischmarkt zu ihrer ersten Priorität macht und sich nicht hinter dem Senat und der Eindämmungsverordnung versteckt. Hier wurde gerade gegenüber den Schaustellerinnen und Schaustellern viel Vertrauen verspielt.“ Bernau hofft darauf, dass es nun nicht nur bei der testweisen Wiedereröffnung bleibt: „Der Fischmarkt und Altona, das gehört einfach zusammen. Wir alle, Politik und Verwaltung, sind aufgefordert alles dafür zu tun, dass uns diese Hamburger Institution dauerhaft erhalten bleibt!“



So sah es früher auf dem Fischmarkt aus

Quelle: Hamburger Abendblatt 30.06.2021



SPD-Politiker Thomas Adrian (v. l.), Christian Trede (Grüne) und Sven Hielscher (CDU) am Diebsteich.

FOTO: ROLAND MAGNAN/CE

Bahnhof Diebsteich – „Die Verwaltung schläft“

Politiker werfen dem Bezirksamt vor, nicht genug für die Aufwertung der westlichen Umgebung zu tun. Das Amt weist die Vorwürfe zurück

MATTHIAS SCHMOCK

ALTONA: Altonas Bezirkspolitiker werfen dem Bezirksamt vor, die Entwicklung des Bezirks rund um den neu entstehenden Fernbahnhof Diebsteich zu „verschlafen“. Westlich des Bahnhofsgeländes sei eine Aufwertung der Wohnbebauung und die Integration in ein lebendiges Bahnhofsquartier dringend notwendig, heißt es in einem Antrag von Grünen, CDU und SPD, der im vergangenen Hauptausschuss auch mit

den Stimmen der FDP angenommen wurde. Die entsprechende Planungs- und Genehmigungshoheit liegt beim bezirklichen Baudezernat. „Dort hat es bisher keine Bemühungen gegeben, Planungen zu entwickeln beziehungsweise mit den Grundeigentümern über Entwicklungspotenziale ins Gespräch zu kommen“, heißt es in dem Antrag. Und weiter: „Damit sich das Bahnhofsquartier bereits zum Fertigstellungszeitpunkt des neuen Bahnhofs sichtbar entwickelt und voran-

schreitet, müssen jetzt die Baugenehmigungen erteilt werden. Mit kleinteiligen Ideenkonzepten werden aber die wenigen Bauintiativen mit einer (...) Blockadehaltung negiert.“ Wie berichtet, sollte der neue Bahnhof mit sechs Fernbahn- und zwei S-Bahn-Gleisen schon 2023 eröffnet werden. Nach längerem Rechtsstreit, der erst im vergangenen Frühjahr beigelegt werden konnte, geht man bei der Bahn jetzt von 2027 aus. Bei dem aktuellen Konflikt geht es um ein Bauprojekt des

Grundeigentümers Tom Cornils, der auf seinem Grundstück zwischen den Straßen Am Diebsteich und Leunastraße bauen will.

Der Bahnhof soll 2027 fertiggestellt sein

Laut CDU-Fraktionschef Sven Hielscher liegt der entsprechende Antrag auf einen Bauvorbescheid seit acht Monaten im Bezirksamt vor. Obwohl er vom Bauausschuss gutgeheißen wurde, geschehe aktuell nichts. Cornils plant ein langgezogenes Gebäude, in dessen Erdgeschoss Gewerbe einziehen soll, darüber sind loftartige Büros geplant. Wie es in dem Antrag, der Politiker heißt, werde der Neubau „mit möglicherweise 50 bis 80 Arbeitsplätzen“ nun vom Amt zugunsten einer Friedhofsgärtnerei blockiert, der Wert eines benachbarten Palettenlagers werde höher eingetuft als ein lebendiges Bahnhofsquartier.

Beim Treffen vor Ort präsentiert sich die Gegend westlich des geplanten Bahnhofs ab der Schleswiger Straße im Dornröschenschlaf. An der Ecke stehen Wohnblocks, daneben reißen sich Gewerbebetriebe mit größeren Brachflächen aneinander. Das Grundstück, um das es geht, ist rund 5000 Quadratmeter groß und seit Generationen im Besitz der Familie Cornils. Alte Gewächshäuser, eine kleine Halle, ein ungepflasterter abschüssiger Hof – das ist fast alles. „Hier wird ein gutes Vorhaben mutwillig verschleppt“, klagt Hielscher. „Seit Monaten lässt man einen potenziellen Bauherrn hängen, obwohl er vom Bauausschuss unterstützt wird.“ Laut Hielscher müsse das Amt „zu Potte kommen“, da die Planung für den Bahnhof laufe und auch für die Investoren die Uhr tickte.

Das Bezirksamt kontert mit dem Hinweis, dass es dem Baudezernat des Amts und der Wirtschaftsbehörde im Kern nur darum gehe, dass vor Ort keine neuen Bürogebäude gewünscht seien. Bei der unzulässigen Nutzung gehe es konkret um Büros, heißt es auf Nachfrage, andere, deutlich als gewerblich zu er-

kennende Nutzungen wären möglich.“ Den Politikern gehe es um die Förderung eines lokalen Grundeigentümers, während die Verwaltung für den Bereich westlich des neuen Bahnhofs „Spielräume für gewerbliche (nicht Büros) Nutzungen“ erhalten wolle. Im Übrigen gehe es zu der Frage, welche Auswirkung die Genehmigung des Projekts auf die Bodenpreise und damit auf mögliche Verdrängungen vor Ort haben könnte, unterschiedliche Auffassungen.

Dass Tom Cornils den Neubau nun gänzlich ohne Büros plant, ist für ihn ausgeschlossen, und warum das von ihm verlangt wird, verstehen die Bezirkspolitiker nicht. „Mir ist unbegreiflich, warum ein Baudezernat das so vorgibt“, sagt Hielscher. Auch der angebliche Verdrängungsfaktor kann den CDU-Politiker nicht überzeugen, zumal Cornils auf eigenem Grund und Boden bauen will. „Zu einer Verdrängung anderer Gewerbebetriebe und zu einer Kostensteigerung vor Ort wird es nicht kommen“, sagt der Baupolizist der Grünen, Christian Trede. „Das werden wir zu verhindern wissen.“ Und SPD-Fraktionschef Thomas Adrian ergänzt: „In Altona ist in den vergangenen Jahren schon zu viel Gewerbefläche verloren gegangen. Wir garantieren, dass das hier nicht geschehen wird.“ Die Politiker fordern das Bezirksamt nun auf, den Vorbescheidsantrag umgehend zu genehmigen.



Sportlerehrung "Die Besten im Westen 2019" Doppelter Aufstieg für Luruper Fußballmannschaft

Quellen: Luruper Nachrichten 30.06.2021

Die Sportlerehrung im Bezirk Altona wird fortgesetzt. Klaus Lehmann und Dr. Gerd Augner (IG West) sowie Dr. Bernd Hessel-schwerdt (CDU-Mitglied in der Bezirksversammlung) und Andreas Bernau (SPD) zeichnen die "Besten im Westen 2019" aus. Diesmal erhielt männliche C-Jugend des SV Lurup den Pokal für die beste Mannschaft des Jahres - die Luruper Fußballer schafften im Sommer 2019 den Aufstieg in die Landesliga und im Dezember 2019 den Aufstieg in die Oberliga. "Ohne Corona wären wir wohl auch noch in die Regionalliga ausgestiegen", sagt Trainer André Drawz. Zum Zeitpunkt des Saisonabbruches standen die Luruper in der Tabelle zwar hinter Rahlstedt, hätten aber noch gegen den Spitzenreiter spielen müssen. Die Begegnung fand nicht mehr statt und so stieg Rahlstedt auf.



Aktuell will die Luruper Jugendmannschaft den Aufstieg in die Regionalliga schaffen.

"Dann peilen wir eben jetzt den Aufstieg an", sagt Drawz. Und er ist guter Dinge, denn er erachtet den Kader so stark wie nie zuvor. "Der Kader 2019 war schon sehr stark, wir hatten da richtig gute Jungs im Team. Nicht von ungefähr waren praktisch bei jedem Spiel Scouts anderer Vereine anwesend. Dadurch haben wir auch einige gute Spieler abgeben müssen. Aber wir haben viele Zugänge aus dem Großraum Hamburg, ich bin sehr zuversichtlich", sagt der Trainer. Bei Probespielen waren 45 Interessenten dabei. "Am Ende haben wir uns nur für fünf Spieler entschieden. Unser Kader umfasst jetzt 27 Spieler."

Dr. Gerd Augner, der in Rissen wohnt, erinnerte in seiner Ansprache eine schlechte Phase nach einer Fußball-WM. "Ich habe damals gesagt: Für den sportlichen Erfolg müssen wir hier in Rissen anfangen. Wir müssen hier anfangen, hier vor Ort, bei der Jugend." Das unterstrich auch Klaus Lehmann: "Ihr seid in einem tollen Verein."

Zur Mannschaft 2019 gehörten Valon Ismaili, Christian Sargeant, Christof Adubofour, Theo Kollar, Cem Kuzgun, Edon Memedi, Anil Alan, Deron Adofo, Lorik Iseni, Li-

nus Koppenhöfer, Nathan Katanga, Abdulmajid Lengani, Emeka Omozusi, Fahd Yakoubou, Amin Muangsiri, Adriano Joost, Efe Güngör, Maximilian Lingsch, Alexander Owczarek, Sudhin Hedge, Joel Addo, Emre Tokdemir, Mohammad Hosseini und Sharon Boateng. Die Trainer sind André Drawz, Georg Drawz, Manuel Ohlerich und Thorsten Neumann.

Die IG West wurde am 8. April 1976 von 26 Sportvereinen aus dem Bezirksamtsbereich Altona gegründet. Inzwischen sind über 60 Vereine in der IG West vertreten. Der SV Lurup gehörte wie auch der SV Osdorfer Born zu den Gründungsmitgliedern der IG West. Die SVL-Vorsitzenden Walter Bein und Ely See standen auch der IG West vor.

Traditionell zeichnet die Bezirksversammlung Altona (Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport) gemeinsam der IG West (Interessengemeinschaft der Sportvereine) verdiente Akteure im Sport unter dem Motto "Die Besten im Westen" aus. Die Verleihung erfolgt meist im ersten Quartal des Folgejahres - doch sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2021 gab es Corona-bedingt keine Möglichkeit, die Pokale in einem ordentlichen Rahmen zu übergeben. Jetzt werden die Vereine und Sportler einzeln geehrt.



Susanne Otto (Vorsitzende SV Lurup) überreicht dem Trainerteam der Jugendmannschaft Gutscheine.



Die Trainer Thorsten Neumann (v.l.), Georg Drawz, André Drawz und Manuel Ohlerich.



Dr. Bernd Hessel-schwerdt (CDU Altona, l.) und Andreas Bernau (SPD Altona) überreichen Christian Sargeant (Kapitän 2019) den Pokal für die "Mannschaft des Jahres" im Jugendbereich.

HASPA Schließung verhindern: Der Osdorfer Born muss seine letzte „Bank“ behalten

Die SPD-Fraktion Altona kritisiert die Pläne der HASPA scharf, die Filiale im Osdorfer Born im Frühjahr 2022 schließen zu wollen. Das Bezirksamt soll nun umgehend Gespräche mit der HASPA und dem Betreiber des Born-Centers aufnehmen und sich für den Erhalt der Filiale am jetzigen Standort einsetzen. Ein entsprechender SPD-Antrag wird im Juli-Hauptausschuss (15. Juli) der Bezirksversammlung zur Abstimmung gestellt.

Dazu Oliver Schmidt, 2. Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion und Wahlkreisabgeordneter aus Osdorf: „Die Menschen am Osdorfer Born brauchen ihre Haspa im Born-Center. Eine Schließung der Filiale im Born-center stellt für das Zentrum des Osdorfer Borns eine große Herausforderung dar und mindert dessen Attraktivität und Nahversorgungscharakter er-

heblich.“ Die Haspa-Filiale am Osdorfer Born ist seit vielen Jahren das einzige Kreditinstitut vor Ort und somit für viele Bürgerinnen und Bürger unverzichtbar. Die

des Osdorfer Borns ein komplizierter und langer Weg, teils nur mit Umsteigen mit dem Bus überhaupt zu erreichen. Auch Online-Banking ist für einen nicht unerheblichen Teil der

und der direkt dort angrenzenden Straßen in Lurup und Osdorf wohnen über 13.000 Menschen, viele von ihnen aufgrund des Alters bereits nur noch eingeschränkt mobil. Hier besteht ein besonderer Bedarf an räumlich nahen Einrichtungen des täglichen Bedarfes und der Daseinsvorsorge. Dazu gehört aus meiner Sicht unbedingt auch eine HASPA-Filiale“, so Schmidt weiter.

Die SPD-Fraktion will nun erreichen, dass das Bezirksamt das Thema zur Chefsache macht und Gespräche mit der HASPA und dem Betreiber des Born-Centers aufnimmt. Nach Möglichkeit mit dem Ziel die Filiale am jetzigen Standort zu erhalten. Sollte dies nicht möglich muss aus SPD-Sicht die HASPA zumindest dafür Sorge tragen, dass im Ort mindestens noch ein gewisses Grundangebot an Bank-Dienstleistungen gewährleistet wird.



nächsten Filialen der HASPA finden sich in der Luruper Hauptstraße oder im Elbe-Einkaufszentrum. Für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner

HASPA-Kunden dort aus verschiedenen Gründen nicht möglich. „Im Bereich der Großwohnsiedlung des Osdorfer Borns

Information für die Presse

4. Juli 2021

Endlich: Der Altonaer Fischmarkt ist wieder geöffnet!

Die SPD-Fraktion Altona zeigt sich hocherfreut über die heutige testweise Wiedereröffnung des Altonaer Fischmarkts. Jetzt gilt es den Marktbetrieb dauerhaft aufrechtzuerhalten.

Der SPD-Abgeordnete Andreas Bernau war heute Morgen mit vor Ort und schildert seine Eindrücke: „Sonntagmorgen 05:00 Uhr, die Sonne steigt über der Innenstadt und dem Hafen auf. Im Glanz der Sonne haben sich 60 Standbetreiber positioniert und öffnen ihre Stände. Es duftet nach frischen Fisch, Käse und anderen Leckereien. Er lebt wieder, der Hamburger Fischmarkt“.

Seit März 2020 waren die Tore des Fischmarktes Corona-bedingt geschlossen, eine große Belastung für die Schaustellerinnen und Schausteller. Diese Zeit des Wartens ist nun vorbei. „Wenn auch in einer kleineren Ausgabe und an einem leicht versetzten Ort, wichtig ist, dass es langsam wieder los geht“, sagt Bernau weiter.

„Jetzt müssen wir die Situation an den nächsten Sonntagen genau beobachten und Woche für Woche prüfen, ob eine Vergrößerung der Fläche in Richtung Fischauktionshalle möglich ist, um den Hamburger Fischmarkt wieder zu dem werden zu lassen, was er mal war. Ich wünsche mir dazu seitens des Bezirksamtes mehr Mut, denn die Händlerinnen und Händler sowie die Besucherinnen und Besucher haben sich an die Regeln gehalten. So ist eine verantwortungsvolle Wiedereröffnung des Fischmarktes absolut möglich“, so Bernau abschließend.

Rückfragen:

Andreas Bernau: 0172/78 31 204

- Anlagen: Fotos der Wiedereröffnung zur Presseberichterstattung, Fotoquelle: Andreas Bernau



Quelle: Dorfstadtzeitung 05.07.2021



Foto: Andreas Bernau

Die SPD-Fraktion Altona zeigt sich hochofreut über die heutige testweise Wiedereröffnung des Altonaer Fischmarkts. Jetzt gilt es den Marktbetrieb dauerhaft aufrechtzuerhalten.

Der SPD-Abgeordnete Andreas Bernau war heute Morgen mit vor Ort und schildert seine Eindrücke: *„Sonntagmorgen 5:00 Uhr, die Sonne steigt über der Innenstadt und dem Hafen auf. Im Glanz der Sonne haben sich 60 Standbetreiberinnen und Standbetreiber positioniert und öffnen ihre Stände. Es duftet nach frischen Fisch, Käse und anderen Leckereien. Er lebt wieder, der Hamburger Fischmarkt“.*

Seit März 2020 waren die Tore des Fischmarktes Corona-bedingt geschlossen, eine große Belastung für die Schaustellerinnen und Schausteller. Diese Zeit des Wartens ist nun vorbei. *„Wenn auch in einer kleineren Ausgabe und an einem leicht versetzten Ort, wichtig ist, dass es langsam wieder los geht“*, sagt Bernau weiter.

„Jetzt müssen wir die Situation an den nächsten Sonntagen genau beobachten und Woche für Woche prüfen, ob eine Vergrößerung der Fläche in Richtung Fischauktionshalle möglich ist, um den Hamburger Fischmarkt wieder zu dem werden zu lassen, was er mal war. Ich wünsche mir dazu seitens des Bezirksamtes mehr Mut, denn die Händlerinnen und Händler sowie die Besucherinnen und Besucher haben sich an die Regeln gehalten. So ist eine verantwortungsvolle Wiedereröffnung des Fischmarktes absolut möglich“, so Bernau abschließend.



Hamburger Fischmarkt durfte endlich wieder öffnen

Quellen: Luruper Nachrichten 07.07.2021

Warum ausgerechnet der Fischmarkt in Altona seit Monaten nicht wieder öffnen durfte, ist vielen immer noch ein Rätsel. Obwohl Wochen-, Floh- und Jahrmärkte wieder stattfinden durften, blieb der traditionsreiche Altonaer Fischmarkt weiterhin dicht. Er war im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus bereits seit Mitte März 2020 geschlossen. Am vergangenen Sonntag nun, am 4. Juli, hatte der Hamburger Fischmarkt wieder von 5 bis 9.30 Uhr geöffnet. Anders als sonst üblich waren die Stände nicht um die Fischauktionshalle herum aufgebaut, sondern auf der Hafenstraßen-Promenade Richtung Landungsbrücken und der Markt musste strenge Auflagen erfüllen. Zum einen gab es statt wie üblich 120 lediglich nur 60 Verkaufsstände, zum anderen war es den Markthändlerinnen und -händlern untersagt, ihre Waren laut anzupreisen. Das war natürlich für „Aale-Dieter“ ein ganz neues „Marktfeeling“, wenn er mehr oder weniger flüsternd seinen Aal oder seine Lachsseiten anbieten musste.

dem Neustart des Fischmarktes und hofft, Stück für Stück zum Fischmarkt, wie man ihn kennt, zurückkehren zu können. Auch der SPD-Abgeordnete Andreas Bernau, der seit Monaten darum kämpft, dass der Fischmarkt endlich wieder stattfinden kann, freute sich, dass die Zeit des Wartens nun vorbei sei: „Wenn auch in einer kleineren Ausgabe und an einem leicht versetzten Ort, wichtig ist, dass es langsam wieder los geht.“ Andreas Bernau war an diesem besagten Morgen selbst vor Ort und beschreibt seine Eindrücke so: „Sonntagmorgen 5 Uhr, die Sonne steigt über der Innenstadt und dem Hafen auf. Im Glanz der Sonne haben sich 60 Standbetreiberinnen und Standbetreiber positioniert und öffnen ihre Stände. Es duftet nach frischem Fisch, Käse und anderen Leckereien. Er lebt wieder, der Hamburger Fischmarkt.“

rcl



„Aale-Dieter“ und Andreas Bernau (SPD) aus der Bezirksversammlung Altona hatten sich intensiv und aktiv für die Fischmarkt-Öffnung eingesetzt.



Morgens um fünf Uhr war auch Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg vor Ort und wurde von verschiedenen Medien interviewt.

Tania Tammling - Sportlerin des Jahres 2019



Andreas Bernau und Tania Tammling bei der Pokalübergabe

Bedingt durch Corona sind die Ehrungen der Sportler*innen aus den Jahren 2019 und 2020 nicht wie gewohnt in einem festlichen Rahmen im Kollegienaal des Altonaer Rathauses durchgeführt worden. Die IG-West und die Bezirkspolitik geht jetzt deshalb in die Vereine, um die erfolgreichen Sportler*innen zu ehren. So auch am 28.06.2021, als in den Räumlichkeiten der Segler-Vereinigung Altona-Oevelgönne e.V. die Auszeichnung an Tania Tammling für die Erfolge in der Bootsklasse "Europe" übergeben wurde. Ein 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft, ein 2.

Platz bei der Belgischen Meisterschaft und ein 3. Platz bei der Europa-Meisterschaft waren Grund genug für die Auswahl zur Sportlerin des Jahres 2019. Andreas Bernau (Sportpolitischer Sprecher der SPD-Bezirksfraktion): Eine sympathische junge Frau, die zu Recht ausgewählt und geehrt wurde. Von Frau Tammling werden wir in der Zukunft bestimmt noch weitere Erfolge betrachten können. Es ist wirklich schade, dass Corona die sonst so beliebte Veranstaltung im Altonaer Rathaus nicht zulässt aber die Übergabe in den Vereinen hat auch seinen Charme.

Bei bestem Wetter wurden am 13.07.2021 die beiden Sportler,

Bennet Vinken (Deutscher Hallen-Meister U20 Weitsprung) und Carl-Junior Mireku Boateng (Deutscher Meister U18 Weitsprung),

als "Sportler des Jahres 2019" durch die IG-West und der Bezirkspolitik geehrt. Bedingt durch Corona finden in diesem Jahr die Ehrungen, statt im Altonaer Rathaus, vor Ort bei den Vereinen statt.

Andreas Bernau (Sportpolitischer Sprecher der Altonaer SPD-Bezirksfraktion): Ich hoffe die beiden Jungs haben bald ihre Verletzungen überstanden und können an die Erfolge aus der Vergangenheit anknüpfen, damit wir dann zukünftig noch mehrere Gelegenheiten haben, diese beiden tollen Jungs für sportliche Erfolge zu ehren.



Sportler des Jahres 2019

Herren

Bennet Vinken

Hamburger Sport-Verein
Hamburger Sport-Verein

Die Besten im Westen



Sportler des Jahres 2019

Jugend

Carl-Junior Mireku Boateng

Hamburger Sport-Verein
Hamburger Sport-Verein

Die Besten im Westen





GO BLUE GO BLUE



© Siller Architektenbüro



© Siller Architektenbüro

Neue Heimat für Footballer der Blue Devils

Quelle : Hamburger Abendblatt 15.07.2021



Maximilian von Garnier, Blue-Devils-Vizepräsident, freut sich über neue Heimat (Archivbild).

Foto: picture alliance / Sport

Endlich ein fester Standort: Die Footballer ziehen nach fast 30 Jahren „Nomadenleben“ nach Osdorf. Wann es losgehen soll.

Hamburg. Nach fast 30 Jahren „Nomadenleben“ an diversen Standorten im Hamburger Westen erhalten die American Footballer der **Hamburg Blue Devils** endlich eine feste Heimat.

Auf der **Sportanlage Kroonhorst** im Osdorfer Born soll ein Kunstrasenplatz exklusiv für Trainings- und Spielbetrieb der blauen Teufel entstehen. Der erste Spatenstich ist erfolgt, im Frühjahr 2022 soll die neue Anlage, die als Jugendleistungszentrum genutzt werden soll, eröffnet werden.

„Wir wollen im Stadtteil sehr präsent sein“

„Der Weg bis hierhin war hart, seit sieben Jahren führen wir Gespräche und sind nun sehr froh, dass wir dank der Unterstützung von Andreas Bernau von der Altonaer SPD-Bezirksfraktion und des Bezirksamtes sämtliche Hürden überwinden konnten“, sagt Blue-Devils-Vizepräsident und Vereinsurgestein Maximilian von Garnier.



Quelle: Morgenpost 14.07.2021

Endlich! Hamburg Blue Devils bekommen eine neue Heimat

Sieben Jahre hat es gedauert, nun geht es endlich los! Die Spielstätten, das Trainingsgelände und das Vereinsheim der Hamburg Blue Devils liegen alle an unterschiedlichen Orten im Hamburger Westen. Das soll sich jetzt ändern. Die Teufel starten mit dem Bau ihrer neuen Heimat. Auf der Sportanlage Kroonhorst entsteht ein neuer Football-Kunstrasen für den Kultverein. „Der Weg hierher war alles andere als leicht“, sagte Vize-Präsident und Devils-Legende Maximilian von Garnier.

Andreas Bernau, Sportpolitischer Sprecher der Altonaer SPD-Bezirksfraktion, freut sich sehr über den Startschuss: „Was lange währt, wird endlich gut. Lange habe ich mich zusammen mit den Blue Devils für die Realisierung eingesetzt, viel Überzeugungsarbeit geleistet und unzählige Gespräche dazu geführt. Ich freue mich sehr darüber, dass die Arbeiten jetzt starten und die Devils endlich eine Heimat erhalten. GO BLUE!“

Die Sportanlage Kroonhorst im Osdorfer Born bietet eine günstige Gelegenheit das Projekt, eine neue Heimat für die Blue Devils umzusetzen. Das Rahmenprogramm für Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) hat es sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf durch städtebauliche Maßnahmen zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

„Wir wollen sehr präsent vor Ort sein, mit den umliegenden Schulen kooperieren und Football- sowie Cheerleading-Camps organisieren. Wir haben als eigenständiger Verein viele Möglichkeiten, der Jugend dynamische und teamorientierte Sportarten zu bieten, durch die sie von der Straße kommen und durch die ihnen Attribute wie Zusammenhalt, Teamgeist und Leadership nähergebracht werden“, sagte der Vize-Präsident der Blue Devils, Dirk Reißmann.

Durch Gelder, die mit viel Überzeugungsarbeit generiert werden konnten, durch diese RISE-Förderung und durch das Eigenkapital des Vereins kann der Plan nun endlich umgesetzt werden. Die Baukosten belaufen sich auf über zwei Millionen Euro. Die Bauzeit ist auf acht Monate angesetzt, die Fertigstellung des neuen Platzes soll mit einer großen Veranstaltung im Frühjahr 2022 gefeiert werden.

Nachdem die Blue Devils im April 2014 den kompletten Rückzug der Herrenmannschaft aus dem Spielbetrieb bekanntgegeben hatten, wagten sie 2015 einen Neuanfang in der fünftklassigen Verbandsliga Nord. Von dort aus marschierten die Devils direkt in die Oberliga und im Jahr drauf in die drittklassigen Regionalliga Nord. Seit 2017 spielen die Blue Devils sich nun dort. In den Jahren von 1995 bis 2008 sowie 2012 und 2013 war das Hamburger Team in der ersten deutschen Liga, der German Football League. Die Blue Devils gewannen drei Meisterschaften und drei Europapokale. Noch heute haben sie viele Fans in der Stadt.

American Football Verein Hamburg Blue Devils findet neue Heimat in Osdorf Spatenstich auf der Sportanlage Kroonhorst

Sieben Jahre nach den ersten Gesprächen mit dem Bezirksamt Hamburg Mitte und politischen Vertretern ist es soweit: Die Bagger rollen! Auf der Sportanlage Kroonhorst im Osdorfer Born entsteht eine neue Heimat für die Hamburg Blue Devils. Auf dem Gelände wird ein neuer „American Football“ Kunstrasenplatz inklusive entsprechender Markierungen und Flutlichtanlage exklusiv für die Blue Devils entstehen.

Die Blue Devils sind in ihrer fast 30-jährigen Vereinsgeschichte schon oft umgezogen und die Spielstätten, das Trainingsgelände und das Vereinsheim liegen alle an unterschiedlichen Orten im Hamburger Westen. Das war Grund genug für den Vorstand des Vereins hier gemeinsam mit dem Bezirksamt in die Planung zu gehen, um diese äußerst ungünstige Situation für alle Beteiligten zu verbessern.

Andreas Bernau, Sportpolitischer Sprecher der Altonaer SPD-Bezirksfraktion und Weggefährte der ersten Stunde dieser Maßnahme, freut sich sehr über den Startschuss: „Lange habe ich mich zusammen mit

den Blue Devils für die Realisierung eingesetzt, viel Überzeugungsarbeit geleistet und unzählige Gespräche dazu geführt. Ich freue mich sehr darüber, dass die Arbeiten jetzt starten und die Devils endlich eine Heimat erhalten. Go Blue!“.

„Der Weg hierher war alles andere als leicht.“, weiß Vizepräsident der Hamburg Blue Devils, Maximilian von Garnier. Es musste eine geeignete Sportanlage gefunden werden und nachdem die Kosten unter anderem durch Lärmschutzgutachten und Positionierung des Platzes immer wieder gestiegen waren, stand das Projekt einige Male kurz vor dem Aus. Nur durch den gemeinsamen Einsatz von Andreas Bernau, des Bezirksamts und der RISE-Förderung ist schließlich gelungen, sämtliche Hürden zu überwinden.

Das Rahmenprogramm für integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) hat es sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf durch städtebauliche Maßnahmen zu verbessern und den sozialen



Kunstrasenplatz



Kunstrasenplatz

Zusammenhalt zu stärken. Das Projekt „Eine neue Heimat für die Blue Devils“ im Osdorfer Born trifft genau diesen Nerv. Durch Gelder, die mit viel Überzeugungsarbeit generiert werden konnten, durch Eigenkapital des Vereins und final durch diese RISE-Förderung konnte das gesamte Projekt mit Baukosten von über zwei Millionen Euro letztendlich komplett finanziert werden.

Dirk Rißmann, Vizepräsident des Vereins, sieht das Potenzial im Osdorfer Born: „Wir wollen sehr präsent vor Ort sein, mit den umliegenden Schulen ko-

operieren und Football- sowie Cheerleading-Camps organisieren. Wir haben als eigenständiger Verein viele Möglichkeiten, der Jugend dynamische und teamorientierte Sportarten zu bieten, durch die sie von der Straße kommen und durch die ihnen Attribute wie Zusammenhalt, Teamgeist und Leadership nähergebracht werden.“ Die Blue Family freut sich auf ihre neue Heimat, die nach einer geplanten Bauzeit von acht Monaten die Fertigstellung des neuen Platzes mit einer großen Veranstaltung im Frühjahr 2022 feiern wird.



Max von Garnier und Andreas Bernau (l.)

Joggingstrecke im Altonaer Volkspark wird beleuchtet

Seit 2018 beschäftigt sich die Bezirksversammlung Altona und der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport auf Antrag der SPD-Fraktion mit dem Thema „Beleuchtete Joggingstrecke“ im Altonaer Volkspark, um den Läuferinnen und Läufern auch in den dunkleren Jahreszeiten eine Möglichkeit der sportlichen Betätigung zu bieten.

Andreas Bernau, Sportpolitischer Sprecher der SPD-Bezirksfraktion: „Es hat lange gedauert und ich freue mich sehr darüber, dass jetzt endlich Bewegung in das Vorhaben kommt und auch bei mittlerweile veränderten Mehrheiten in der Bezirksversammlung, der Antrag im Hauptausschuss mehrheitlich beschlossen wurde.“ In den letzten Beratun-



Die Laufstrecke im Altonaer Volkspark neben der Trabrennbahn Bahrenfeld



Andreas Bernau, Sportpolitischer Sprecher der SPD-Bezirksfraktion

gen wurde dabei die Problematik beraten, dass zum einen die Beleuchtung der Laufstrecke um die große Spielwiese für den Freizeitsport bedeutend ist, zum anderen keine negativen Auswirkungen auf die Tierwelt, insbesondere auf die Fledermäuse, durch die Ausleuchtung erfolgen dürfe.

Zur Finanzierung stehen 150.000 Euro aus dem Vertrag mit dem HSV zur Erstellung eines Lauftreffs, der nicht realisiert wurde, sowie 250.000 Euro aus dem investiven Quartierfonds zur Verfügung. Der Ausschuss für Grün,

Naturschutz und Sport hat sich zum Thema Artenschutz und Beleuchtung, mit entsprechenden Experten der Umweltbehörde, der Hamburger Verkehrsanlagen und des Fledermaus-Zentrums ausgetauscht. Hier bietet sich die Chance, eine für Hamburger Grünanlagen beispielhafte Beleuchtung zu installieren. Um die in diesem Bereich nachgewiesenen Quartierstandorte der Fledermäuse nicht zu gefährden, wurden verschiedene Voraussetzungen und Rahmenbedingungen abgesprochen. Dabei soll zum Beispiel die Strecke vom 1.

September bis zum 15. Mai eines jeden Jahres ab Einsetzen der Dunkelheit bis maximal 22 Uhr beleuchtet werden und zum Ende der Beleuchtungszeit langsam abdunkeln, damit Sportlerinnen und Sportler nicht von der schlagartigen Abschaltung überrascht werden und es gegebenenfalls zu Unfällen kommt. Vom 16. Mai bis 31. August eines Jahres wird die Beleuchtung zum Schutz der Fledermäuse nicht eingesetzt, was aber auf Grund der in dieser Jahreszeit vorhandenen Lichtverhältnisse akzeptabel ist.

Quelle: Hamburger Abendblatt 20.07.2021

Farbanschlag auf Abgeordnetenbüro der SPD in Altona

Auf das Büro des SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Bartke ist ein Farbanschlag verübt worden. In der Nacht zum Montag haben bislang Unbekannte sämtliche Bartke betreffende Adress- und Klingelschilder am Eingang zu einem Bürogebäude an der Max-Brauer-Allee übersprüht und unbrauchbar gemacht. Auch vor dem Haus stehende Wahlplakate, die auf eine Veranstaltung mit dem Kriminologen Christian Pfeiffer zum Thema „Gewaltkriminalität 2021“ hinweisen, wurden übersprayed.

„Ich bin sauer ohne Ende! Die Verantwortlichen für diesen Vandalismus wollen andere Meinungen unterdrücken. Gerade im Wahlkampf ist die Zeit der friedlichen Auseinandersetzung um die besten politischen Konzepte. Wer diese Auseinandersetzung verhindert, greift die Demokratie an“, sagte Bartke. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen. Anfang Juli hatten Unbekannte auf die Parteizentrale der CDU am Leinpfad in Winterhude einen Farbanschlag verübt. Unter anderem wurde „Ploß Du Sexist“ auf die Fassade gesprüht – vermutlich eine Anspielung darauf, dass CDU-Landeschef Christoph Ploß ein entschiedener Gegner der Gendersprache ist.

Quelle: Luruper Nachrichten 21.07.2021

Vandalismus im Altonaer Wahlkampf



In der Nacht von Sonntag auf Montag sind vor dem Büro des Altonaer SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Bartke in der Max-Brauer-Allee sämtliche Klingel- und Adressschilder übersprüht und unbrauchbar gemacht worden. Das Gleiche gilt für die Wahlplakate vor dem Haus, in denen auf eine Veranstaltung mit dem Kriminologen Christian Pfeiffer hingewiesen wurde. Das Thema der Veranstaltung war ausgerechnet „Gewaltkriminalität 2021“.

Matthias Bartke: „Ich bin sauer ohne Ende! Die Verantwortlichen für diesen Vandalismus wollen andere Meinungen unterdrücken. Gerade der Wahlkampf ist die Zeit der friedlichen Auseinandersetzung um die besten politischen Konzepte. Wer diese Auseinandersetzung verhindert, greift die Demokratie an. Ich begrüße es daher, dass der Staatsschutz die Ermittlungen aufgenommen hat.“



Altonaer Volkspark: Beleuchtete Joggingstrecke beschlossen

Quelle: NDR 90,3 am 19.07.2021

Nachts im Dunklen joggen ist unheimlich. Im Altonaer Volkspark soll das bald der Vergangenheit angehören. Die Bezirksversammlung beschloss eine beleuchtete Joggingbahn von gut einem Kilometer Länge - mit Fledermaus-Schutz. Drei Jahre schon bemüht sich Altonas Bezirksamt um eine beleuchtete Joggingstrecke unweit der Bahrenfelder Trabrennbahn in Hamburg. Doch Tierschützerinnen und Tierschützer hatten etwas dagegen. Lebt im Volkspark doch das Braune Langohr, eine geschützte Fledermausart. Deren Jagdgründe sollen nicht von schnaufenden Freizeitsportlerinnen und -sportlern gestört werden. Nach langen Expertenrunden - auch mit dem Fledermaus-Zentrum - kann den Joggerinnen und Joggern nun doch bald ein Licht aufgehen. Aber streng reglementiert: Die Lampenmasten dürfen nur 3,5 Meter hoch sein, das Licht wird gedämpft und um 22 Uhr zum Schutz der Tiere ganz abgeschaltet: Das Abschalten geschieht allerdings langsam, damit die Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Rundkurs um die große Spielwiese nicht ganz plötzlich im Dunkeln stehen.

400.000 Euro stehen bereit

Wenn die Fledermäuse Nachwuchs kriegen, bleibt das Licht sowieso aus: von Mitte Mai bis Ende August. In diesem Zeitraum reicht auch das natürliche Abendlicht für die Läuferinnen und Läufer. 400.000 Euro stehen für das Projekt bereit - unter anderem Geld eines HSV-Lauftreffs, der nicht umgesetzt wurde.

Altonas SPD-Sportexperte Andreas Bernau freut sich: Man könne eine für Hamburgs Grünanlagen beispielhafte Beleuchtung installieren. Der Baubeginn ist für kommendes Jahr geplant.

Umweltpreis für nachhaltige Marktbeschickung ausgelobt

Vom 3. bis 31. August 2021 können sich Marktbeschicker*innen, die regelmäßig einen Stand in Altona betreiben, beim Bezirksamt um den neuen Umweltpreis bewerben. Dessen Auslobung beschloss auf Initiative der GRÜNEN die Bezirksversammlung Ende der Wahlperiode 2019. Jetzt legte eine Arbeitsgruppe des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz die Vergabekriterien fest.

Die Jury, die über die Verleihung der Auszeichnung entscheidet, besteht aus Mitgliedern der Arbeitsgruppe und wird unterstützt von der Klimaschutzmanagerin des Bezirksamts. Dotiert ist der Preis mit 3.000 Euro für den 1. Platz, 2.000 Euro für den 2. Platz und 1.000 Euro für den 3. Platz. Dana Vornhagen, stv. Fraktionsvorsitzende der Altonaer GRÜNEN und Mitglied der Arbeitsgruppe: "In unserem Bezirk gibt

es ein großes Angebot an Märkten, auf denen es sich regional, umweltfreundlich und verpackungsfrei einkaufen lässt. Denjenigen Marktbeschicker*innen, die sich in besonderem Maße für Nachhaltigkeit einsetzen, möchten wir mit der Auslobung für ihren Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie Hamburgs danken. Ich freue mich, dass die Bezirksversammlung hier mit der interfraktionellen Arbeitsgruppe an einem Strang zieht."

Benjamin Harders, Altonaer GRÜNEN-Sprecher für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz: "Mit jedem Einkauf können wir uns für ein Stückchen mehr Nachhaltigkeit entscheiden. Die Marktbeschicker*innen und ihre Kund*innen tragen durch die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien aktiv zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (17 Ziele für

nachhaltige Entwicklung) bei. Es ist wichtig, dies auch auf bezirklicher Ebene zu unterstützen."

Hintergrund

Die von der Arbeitsgruppe festgesetzten neun Kriterien zur Vergabe des Preises lauten:

- Regionalität
- Umweltfreundliche Lieferketten
- Informationen für Kund*innen zur Nachhaltigkeit des Betriebes
- Nachhaltige, ökologische und faire Anbau- und Produktionsweise
- Vollständiger Verzicht auf Einweggeschirr aus Plastik und Plastiktüten sowie Strategien zur Abfallvermeidung und zum Verbleib unverkaufter Lebensmittel
- Durchführung von Projekten zur Steigerung der Klimafreundlichkeit des Betriebs
- Einsetzen umweltfreundlicher Fahrzeuge

- Pfandsystem für Mehrwegbecher, Transportbehälter oder Verpackungen
- Rabatt für Kund*innen, die eigene Mehrwegbecher, Transportbehälter oder Verpackungen mitbringen.



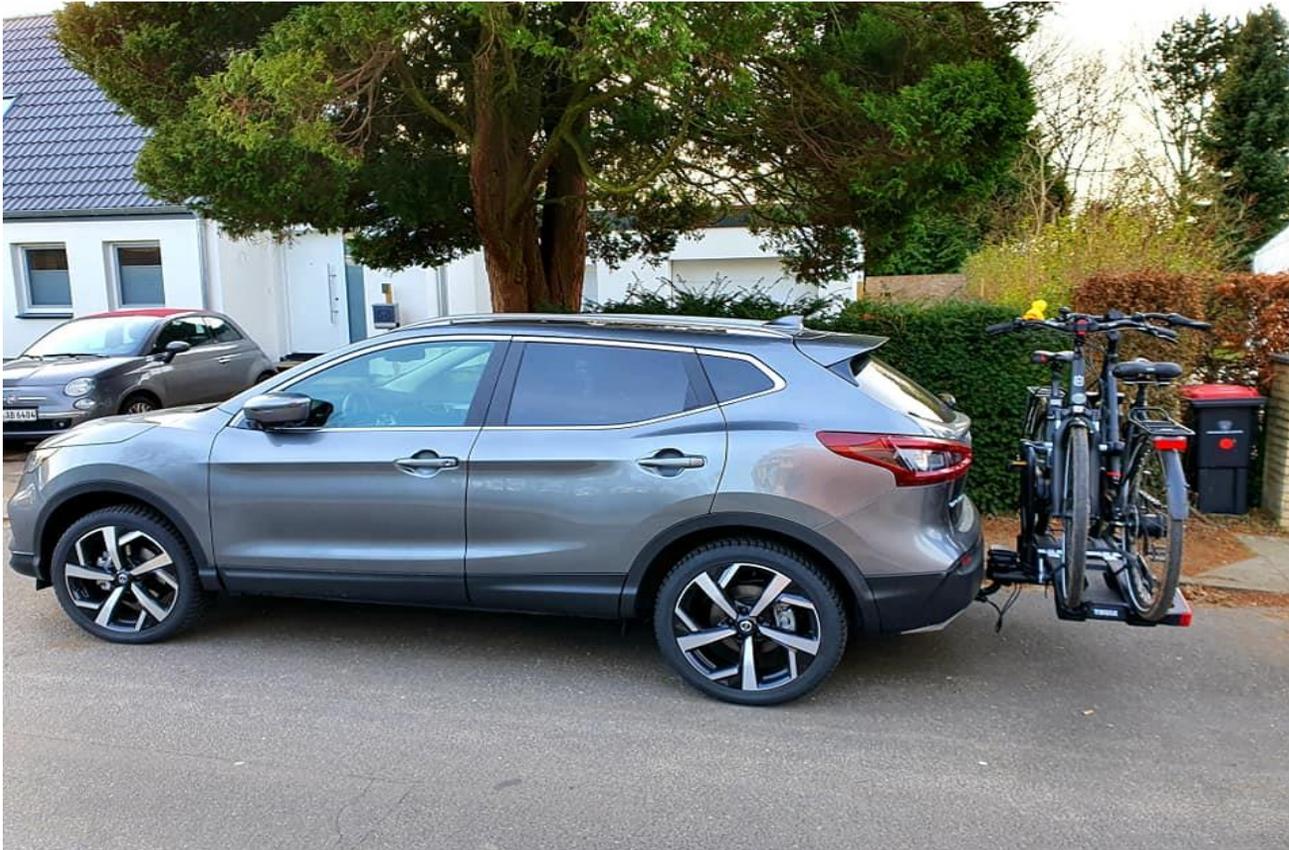
- 06.08.2021 – 16:00 Uhr Fraktionsseminar
- 09.08.2021 – 28.08.2021 **Urlaub** (im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz am 09.08.2021 vertritt mich Sabine Köster)
- 13.08.2021 – 18:00 Uhr Gastredner via Video bei der DLRG Altona (Teilnahme während desurlaubes)
- 26.08.2021 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung (Teilnahme während desurlaubes)
- 07.09.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 09.09.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 13.09.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 14.09.2021 – 16:00 Uhr Sportgespräch im Verein
- 23.09.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 24.09.2021 – 19:00 Uhr Jubiläum Sportverein - Gastredner
- 30.09.2021 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 05.10.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 11.10.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 12.10.2021 – 16:00 Uhr Sportgespräch im Verein zu einem Bauvorhaben
- 18.10.2021 – 22.10.2021 **Urlaub**
- 28.10.2021 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 02.11.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 04.11.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 08.11.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 18.11.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 19.11.2021 – 16:00 Uhr Sportgespräch betr. Vereinsprojekt
- 25.11.2021 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 07.12.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 10.12.2021 – 18:00 Uhr Weihnachtsfeier Sportverein – Gastredner
- 13.12.2021 – 20.12.2021 **Urlaub**
- 13.12.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz (während Urlaub)
- 14.12.2021 – 18:00 Uhr Weihnachtsfeier Sportverein – Gastredner (während Urlaub)
- 23.12.2021 – 31.12.2021 **Urlaub**



Ich verabschiede mich jetzt für 3 Wochen in den Urlaub und bin ab dem 30.08.2021 wieder erreichbar.

Entgegen der Planung geht es nun, bedingt durch Corona, nicht nach Gran Canaria sondern mit den Rädern an den Templiner See bei Potsdam, nach Berlin und an die Ostsee.

Bis bald.

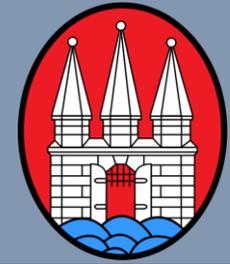




Andreas Bernau

Abgeordneter der Bezirksversammlung Hamburg-Altona

Ausgabe 04-2020



Kontaktmöglichkeiten:

Andreas Bernau

Email: bernau@spdfraktionaltona.de

Festnetz: 040 – 181 232 53, Mobil: 0172 – 783 12 04

Homepage: www.andreas-bernau.de



SPD-Bezirksfraktion

Geschäftszimmer

Email: info@spdfraktionaltona.de

Festnetz: 040 – 389 53 32

www.spdfraktionaltona.de



Fachsprecher für Klimaschutz, Umwelt,
Verbraucherschutz, Grün, Naturschutz und Sport

Abgeordneter seit 2011

